

13.

Der Verbindungsgang mit dem
Friedhofe.

Wir wandeln nun, wo einst die Bethkapelle
Sich an die Kirch' und ihren Kreuzgang schloß,
Und über ihr berastes Schuttgerölle
Zu einem Gang, den man zu bau'n beschloß,
Um von da aus den Kreuzgang zu begründen,
Verbindung mit der Kirche hier zu finden. *)

Er zieht sich fort an dieser Felsenschwelle,
Der dunkle lange schauerliche Gang,
Der einstens aus der großen Bethkapelle,
Als unt'rer Kreuzgang ging der Kirch' entlang;
Es ist der einz'ge Weg, den jetzt wir gehen,
Um auf Dybin uns weiter umzusehen.

Des Kreuzgangs hohe starke Pfeiler ragen,
In ihrem Grund von diesem Gang empor,
Die einst an dieser Norderseit' getragen,
Die hochgewölbten Gänge hin zum Chor,
Sind dauerhaft für ew'ge Zeit errichtet,
Und Bogenfenster darin eingeschichtet, **)

*) Der Weg aus dem untern Kreuzgange auf den Kirchhof ging einst über diese Kluft auf einer Zugbrücke, welche verbrannte. Der jetzige Durchgang ist erst nach dem Klosterbrande durch die alte, vom Raubschloß übrige Mauer durchgebrochen worden. Am Rande des Kirchhofes sehen wir noch den Brückenpfeiler stehen.

**) Sie sind im Durchmesser ohngefähr 12 Fuß dick und mehr als 6 Fuß breit; einer jedoch ist etwas schwächer als die andern.